Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gebet- und Andachtsbuch - Cod. Lichtenthal 94

Königsbrück bei Hagenau, [Mitte des 16. Jh.]

Johannes Schwalb: Auszüge aus einer aszetischen Schrift

urn:nbn:de:bsz:31-35856

Visual Library

vñ die lib sonderlich an yegli-
chem glidt / do mit sie sonderlich
gesundet hant / amen

Diß noch gende sint etliche
dröstliche vnderwißung
genomen vß eym büchlin
das do hat gemacht Here
Johanes schwalb seliger ge
dechtniß

Es sint Dry geist die die
menschen reißent zu ein-
er stroffenden gewißen / Der
Erst ist der beß geist des end
der anfechtung sicht alwege
vff verzwiffelung / so der me-
sch sicht das er sin abgrundt
nit ergründen mag / so feltt er

jn verzwiffelung / Der ander
geist ist / des menschen eygen
geist / der hat alwegē stroffen /
joch jn kleinen dingen / vnd
loßt dem menschen nymer
kein rug / vñ das ende siner
anfechtung sicht alwegen vff
sicherheit das er will wissen
vñ nit wenen / Sitt dan mol
so jch verstee / Das jr so vil bich
ten gethon habent / Rott jch
vch jn allen dru wē / thunt glich
als jr erst vß der schalen schlie
ffen vñ von allen uwerē sundē
nit me wüsten / vñ sitt dem mol
jr nist wisseglich verswigen
haben / So keren vch lütterlich

nist me dar an, vñ keren vch
dar von, thunt kein me, aber
als jr förchtten das jr dißen,
oden den vmbstandt nit ge
bicht hant, Do keren vch auch
nit an, gedenck, Du hast es ge
bicht vñ ist dir vergessen als
ander das du durch die zitt
thust vñ dir auch vergißt,
Ich jr sint auch nit schuldig
alle vmbstentt der sunden zu
bichtten, Dan allein die vmb
stendt die sich zihen jn ein ge
staltt der dott sundt, Ich loßen
uweres alttes leben gantz fall
en, vñ thunt nit vil vßerliches
bichtten, Do von richtten es

zwischen gott vñ vch allein jn
uwerem gebett, Bichtte schlecht
vñ kürtzlich was jr deglichs
thuntt von einer wochen zu
der anderen, Es wer dan das
vch etwas grosses zu viel,
vñ kein wisses hetten das jr
es gebicht hetten, So megen
jr es wol bichtten, nit dar vmb
das jr nit do von geabsoluiert
sint, do jr ein gemeine bicht ge
thon hant vñ vch vergessen ist,
Sonder dar vmb das es ein ge
bott gottes vñ der cristenheit
ist das man dott sundt soll bich
ten, Der Dritt geist ist der
den menschen hie zu reissett

Das ist gott der here / vn das
ende sicht alle zit vff demütti
keit / vn vff sin eygē nichte /
vn erkantniß des abgrunds
syner eygenen boßheit / vn
gedruwen gegen gott / vn nit
mit vil vßerlichem bichtte / Ich
dißer andechttige here frogt
mich war vmb ich so vil nott
het vmb vil bichten / vn nit so
vil vmb rechtten Ruwen / vn
doch nit das mynste dar an lit /
Do sprach ich / Ich hab vil lyde
ns do mit gehabt / wan ich hab
gehörtt predigen / das ein
mensch schuldig ist vmb ein
yegliche dott sundt / sonder

lichen Kuwen zu haben, Do
forcht ich das ich es nye han
gehept, dan ich auch nit weis
wan ich göttlich gesundet hab,
dan so ich bicht befull ich es gott,
vn mynem Bichtvatter, aber
alle myne sundt sint mir leydt,
aber ob ich ye vmb ein yegliche
han Kuwen gehabt, weis ich
nit, Do antwurt er mir, es
ist genug, dan es kan kum sin,
so yr ein yegliche sonderlich ge
bicht hant, sie sei ych auch son
derlich leydt gewesen, es ist
zweyerley Kuwen, Der erst
lit yn dem willen, das eym
menschen sine sundt leydt sint

noch der vernufft / vñ willen
hat sie nit me zu thun / Do
mit ist es genug / Der ander
Ruwe ist in der synlicheit /
das ein mensch befindet gro
ßen smertzen vñ hertzē leydt
an synem hertzen / das er auch
weint vñ des glichen / Der
Ruwe ist aber nit von nötte /
er ist nit in des menschen ge
walt / wem das geben württ
der nem das vñ sei danckber /
Ich es gehörent Dry ding
zu einer dott sundt / Das
Erst / grosse versmohung
gottes / Das ander / grosse

letzung der gewissen, das
drytt, grosse beschwerung,
oder drückung des nhesten,
wan du bichtten wiltt, vnd
dir dine sundt leydt sint,
vñ dinen fliß dust jn der bicht,
So sint dir alle dine sundt ver
geben, auch die vergessenen
sundt, vñ dar vmb wan jch
gebicht hett, vñ mir etwaß
vergeß das clein wer, vñ nit
dötlich wer, jch wolt mir es
nit schaffen loßen geben, wer
es ein redliche sach, so wolt
jch ein fur satz han, das jch es
wolt bichtten so jch möchtt,

So du zu dem heyligē Sacra
ment wiltt gen, vñ yemdar
wiltt bichtten alle ding die
dir zu fallen, So kanst du
kein andocht han, vñ kanst
auch der lutterkeit dins hertz
ens nit war genēmen, So
dir etliche sachen zu fallen,
du habst es nit recht gebicht,
So gang jn din gewissen
vñ frege dich, hast du dinen
fliß gethon, antwurtt dir
din gewissen ye, vñ gedenck
est du habst es auch gethon,
vñ du doch nit weist, ob du
es ye habst gethon, allein

es sicht dich also an, So mach
dir zwen weg vñ gedenck
ich hab es nit gethon, los dirs
zehen mol wochen zu fallen
blib dar vff ich hab es nit ge
thon, wan so haltest das du es
gethon Das bindet es die ge=
wissen, Dan ein gewor zeichen
zeichen das du es gethon hast,
macht dem herre ein witten pa
last zu dir zu wonen, Item so bis
zu freyden, Item so du nachtes
slossen gest, So nym vor dich
den tag, gedenck, wie hastu
dich gehaltten, In gedencken,
wortten, vñ wercken, In essen,
dincken, slossen, So magst du

lichtiglichen versten wie es
umb dich stett, bind das zu
samen, findest du etwas dap
ffers behalt es zu diner ge:
dechtniß, kanstu es nit behal
ten, so nym ein briefflin oder
ein deffelin vñ schreib es dar
an, kere dich zu gott vñ sprich,
Allmechtiger gott, ich be
kenne wol das ich vil gesun:
det hab wider dich, Das weist
du here wol das es mir leydt
ist, vñ bit dich durch din grū
delose barmhertzikeit das du
mir alle myne sunde verzihest
die ich ye wider dich gethon
hab, Hast du dan ein deghafte
buß die sprich dar vff, Hastu

kein / So sprich ein pr̄ nr̄ / oder
etwas anders darzu du gnod
hast / Ich wan du bichtte wilt /
so bicht schlechttiglich von den
dingen die du teglich thust / Hast
du aber etwas treffliches / also
do vor berett ist / So nym din
deffelin her für kanst du es sust
nit behaltten / vn̄ bicht es in
sonderheit / Dinet dir es zu fry
den / so magst du sprechen / Den
puntten hab ich vff den tag /
gethon / Ich hütt dich vor einer
veryrtten gewissen wan sie
ist ein hellscher kercker / vnd
hindertt dich an allen gottliche
vn̄ geistlichen dingen darin

du lust solttest han jn gott/
Ich wan du etwas hörst leße/
oder predigen/ Dir beße ge
denck zu fallen/ So slag sie
bald vß vñ streytt mit jn nit/
Sonderlich mit vßerlichen ge
berden/ So dir zu feltt/ Du
habst gott nit mit dinem vile
bichtten gemeynt das du din
tag gethon hast/ me dinen ey
genen freyden/ So gedenck das
gott din erste meynung was/
wan dar vmb suchest du dinē
freyden/ das du gott mechttest
woll gefallen/ gib dinen will
en gott das er mit dir volbri
nge synen aller liebsten willē
jn zit vñ jn ewikeit/ jn helle/

oder jn hymelrich, jn liebe,
oder leydt, alle ding von jm
vff nemen, nit von den men=
schen, noch von keiner Creatu
ren, es sie lieb oder leydt,
gedenck, es ist der here vñ S
jheronimus Es ist gar ein sicher
ding einen gedruwen vnd
rechtte frundt haben, den schnel=
lichen offenborē waß do ver
borgen lit jn dem heymlichen
schloß des hertzē, Dan zum dicke
ren mol mag der mensch jn sy
nen eygenen sach nit haben
ein rechtte vrtteyl, Ich der men
sch kumptt etwan jn ein forcht
das er nit gedar zu dem hey=

ligē Sacramēt gen/ vñ stett jn
ym vff ein forcht/ Das er gede=
nckt/ Solt du zu dem heyligen
Sacramēt gen/ Du thust doch
nist guttes/ vñ hast kein an=
docht/ wie er es anfocht/ so
will es jm nit gelingen/ So kum
met dan die liebe vñ stryttet
mit der forcht/ vñ gedenckt
dan der mensch/ Ach solttest du
nit zu dem heyligen Sacramēt
gen/ es müst dir doch an dinem
hertzen wee thun/ vñ also vber
windet die liebe die forcht das
der mensch frölich zu gett/ wiß
wan du der liebe entpfindest

in dir, So magstu wol zu gen,
Das sprechen die lerer, vñ rottē
es, wan es ist alwegen besser
vß liebe zu gen, dan von forch
ten stillsten, So echtter dem men=
schen sine sundt leydt sint, vñ
willen hat sich zu besseren vñ
vor sunden sich zu hütten, Ich
sag vch also stundt witter in
dem ob genanttē büchlin geschri
ben das vch nit geholffen mag
werden, Dan das ir ym anfang
so vch zu feltt, Ir habent diß,
Oder das clein, Oder groß waß
es sie, nit gebicht, So schlagē
es geschwind vß, vñ gedenck
im nit ~~noch~~ witter noch, Es

württ dir von erste schwer
vñ hertt, biß dar noch vber
einen monet oder halben yor,
suß, vñ licht, folg mir es württ
dir lieb, Dust du es nit, Du
magst wol ein armer mensch
werden, vñ jn einen kumer
kumen an dym lesten ende
das dir nit gutt wer, Samel
din sundt jn gemein vnd nit
jn sonderheit zu samen, vñ loß
sie doch yeglich jn sonderheit.
dir leydt sin, vñ bekenne sie
teglich gott, vñ bevill sie diner
gottlichen barmhertzikeit, Do
bitt vñ begere, waß do noch sie,

dar vmb noch genūg zu thun
sie, oder zu büßen, Das er dir
das gebe chie ab zu legen vnd
nit sparen biß jn yēne zit, vñ
bichtten nit me von altten dingē,
oder vmb stenden, Dan on zwy
ffel do jr die sundt an jr selber
gebichttet hant, ist dan etwas
dapffers vmbstendt gewesen
die do nottürfftig sint zu bich
tten, es ist vch nit lichttiglich
vergessen, Einer der do stilt
jn der kirchen, der spricht nit
schlechttes, Ich han gestollen, syn
gewissen lot jm nit ruge, Er
muß sprechen, Ich hab jn der

kirchen gestolen, Dan das ist
ein vmbstandt der die sundt
beswertt, vñ fur sich selber
sundt ist, Ist das, das eym
leyen syn gewissen das sa
get, der zu dem vor ein mol
bichttet, wie vil me eym gei
stlichen menschen das alwegē
sin fliß thutt, dan das mit der
sundt ist, das ist mit den ande
ren auch, vñ dar vmb sint zu
freyden, wan wollen jr dem
genug sin, wan jr dan eine
gebichten wan jr der anfech
tung genug sin, so kumpt
morn ein anders, vber morn

aber ein anders, vñ kumment
nymer zu rugen, Dar umb
ist nit bessers, dan am an
fang wydersten, vñ gott
licher barmhertzikeit woll
gedenwen, vñ der auch et
was zu geben, also wan jr
ein mol, Oder zwyrnet fliß
haben gethon mit gantzer
bicht, so befellent das vbe
rig gott, vñ hoffen gentzlich
das vch alle iwere sunt ver
zigen sint, Dan gott ist vn:
entlich groß vñ gutt, das es
vn müglich ist das er sich kein
er syner Creaturen mege ver
sagen die sin bedarff vñ syn

begertt, Item solche yrrung
ist auch ein hindernus der
gnoden, vñ zu nemung der
dugent, vñ dar vmb kerent
vch gantz dar von, Item diser
vnderscheid ist nit zu geben
eym das erst vß der weltt
kumptt, vñ noch nye so voll
kumeglich synen fliß hat ge
thon, dem gehörtt ein anders
zu, das soll man synen haffen
wol loßen cratzen vñ weschen,
vñ andere vnderscheidt ge
ben, leßen, vñ wider leßen,
alle geschrifft, vñ frogent
hin, vñ her, So ist kein besse

re artzeny wider die anfecht
tung / Do eins gedenckt vñ
ymer förcht / es hab nit recht
gebicht / vñ den / vñ den vmb
stantt nit recht geseit / Das
der mensch jm ersten jnfalle
solcher gedenck baldt geschwi=
nde vß slag / vñ verdribe /
vñ gedenck / Du kanst es nit
besser machen dan du es dozu
mol gemacht hast / Du hast
dinen fliß gethon do du es
baß gewist hast dan jtzunt /
vñ es befellen der barmhertzi
keit gottes / vñ folge den geler
ten / so bistu entschuldiget vñ
sicher / vñ ob ein mensch vil ge

lertter, vñ geistlicher man
gefroget hett, vñ einer seit
den, der ander yennen vn=
derscheidt, So nēme der men
sch einen vnderscheidt der
jn noch gott duchtte der ge
rechste vñ folge, Ob es dan
nit wer der gerechste, dan
nocht ist er entschuldiget,
vñ gott will jm nit me zu
forderen, Amen Ein hübscheler

In dño confido

Myn rott ist du siest dich mit
hohem flyß hütten vor allem
dem das dien concientz beswert,
vnd bicht bringt, sie dich deg=